Revival Törn 2014

Datum	30.08 – 06.09.2014
Revier	Start- und Zielhafen Marina Kremik bei Primosten
Route	Kremik – Japnenica – Skradin – Ravni Zakan – Katina – Murter – Tribunj – Kremik
Seemeilen	80nm unter Segel / 50nm unter Maschine
Schiffe	4 x Salona 38 Bj. 2012 und 1 x Comfortina 35

Die Idee zum „Ostertörn Revival Törn“ wurde in einer kalten Winternacht in einer der Zeller Bars geboren. Wir wollten die vielen legendären Crews, mit denen wir viele sportliche Meilen und auch vergnügliche Abendstunden verbracht hatten, wieder gemeinsam auf See schicken und die inzwischen unterschiedlichen Generationen der fast 30 Jahre Jugendtörn einander vorstellen. Im Sommer 2013 hatten wir die Planung soweit abgeschlossen, die Sponsorensuche, das Anschreiben der Teilnehmer, die Preisverhandlungen sowie Optionen um die Schiffe und das Rühren der Werbetrommel konnten beginnen. Bis zum Jahresende waren immerhin 4 Yachten fix gebucht und 2014 kam noch eine 5. Yacht hinzu. Für die erste Veranstaltung dieser Art keine schlechte Voraussetzung.

Nach einigen Tagen bzw. Wochen Vorbereitungsarbeit in Österreich geht es für Chrisi (Christine Fötschl), Joschi (Johannes Bacher) und Steff (Stefan Rainer) schließlich am Freitag, den 29.08 los Richtung Süden in die Marina Kremik. Dort gegen 21 Uhr angekommen, treffen wir auf „Mr. Michi Fischer“ (ehemaliger Nachwuchsskipper und jetzt Profiskipper mit Poloshirt, verspiegelter Sonnenbrille und Handy) der gerade einen Törn erfolgreich abgeschlossen hatte und mit seiner Crew beim Abendessen sitzt. Einige Gläser Bier, Wein und Grill- bzw. Fleischteller später fallen wir zufrieden, aber müde in die Kojen unserer Beneteau 54, welche uns von mariteam Yachtcharter zur Übernachtung organisiert wurde.

Am Samstag schlagen wir gleich in der Früh im Büro der Charterfirma More auf, um etwas Druck für eine frühe Bereitstellung unserer Schiffe zu machen. Leider funktioniert das nicht wirklich und die Schiffe werden mit kroatischer Ruhe erst gegen späten Nachmittag für uns fertig. Der Freude tat dies keinen Abbruch, die ersten kühlen Bier, Säfte, Mineral und Mannerschnitten haben wir ja bereits zu Mittag auf die Schiffe bringen dürfen und auch die Plakate mit alten Fotos der Skipper, die Kontaktlisten für den Funk sowie die mariteam Fußmatten sind schon platziert. Mit den zwei Crew-Tauern Beachflags am Steg wird die Flotte noch auffälliger und die ersten 18 Liter Sundowner der Woche führt die insgesamt 34 Segler perfekt zur mariteam Icebreaker Party mit Würstel & Bier am Dinghy Buffet über.

Die Skipper Elke Handstanger, Michael Fischer, Roman Weilguny, Stefan Rainer hatten für die Salona 38 super Crews zusammengestellt und gegen Abend kommt auch Tilmann Wagner, der mit seiner privaten Comfortina 35 in der Nachbarbucht ankerte, mit seiner Crew zur Stegparty. Alte und junge Freunde treffen hier nach Jahren wieder aufeinander und tauschen ihre Lebensgeschichten bei über 60 Paar Würstel, Pfefferoni, Gurkerl, Senf und noch viel mehr Bier aus. Die Stimmung ist fantastisch und die Woche verspricht lange Abende und viel Unterhaltung zu bieten.

Der Sonntag startet mit einer im Vergleich zum Jugendtörn sehr moderaten Tagwache um 08 Uhr, die

dennoch einige Leichen des Vorabends zu Tage (bzw. in die Sanitäranlagen der Marina) fördert. Wir wollen möglichst früh auslaufen, um in der etwas nördlichen Bucht „Japnenica“ (bei Grebastica) zu ankern und zu brunchen. Bei türkisblauem Wasser wird geplanscht, gefrühstückt und der Urlaub in vollen Zügen genossen. Während mit Lichtmaschine, Wechselrichter und Drucker in dieser Bucht die erste Morgenpost des Revivaltörns das Licht der Welt erblickt, baut sich ein schöner Maestrale auf.

Die Flotte mit 4 Salona 38 und einer Comfortina 35 geht Anker auf, setzt Groß, Genua und teilweise Spinnaker und segelt Richtung Skradin. Schöner kann ein Segeltörn nicht sein! Am Weg nach Skradin wird noch die eine oder andere Klotüre als Surfbrett umfunktioniert und Elke bereitet einen Sundowner nach dem einzig wahren „Crew-Tauern Originalrezept“ vor. Wir (die Tequila) drehen unter Großsegel ein paar Runden knapp an die Muschelzuchten vorbei, bis sich schließlich ein Fischer erweicht, uns 10kg frischester Miesmuscheln zu verkaufen und diese persönlich zu unserem Schiff zu bringen. In Skradin angekommen wird Elke’s Sundowner genossen, 10kg Miesmuscheln geputzt und anschließend verspeist und so manche alte Geschichte bei dem einen oder anderen Fläschchen Wein aufgewärmt. Die Nachbarcrews dürften sich mit uns gefreut haben, weil sie sich am nächsten Tag gleich erkundigten, wo wir hinfahren. Dass sie dann erst recht die Gegenrichtung einschlugen verstehen wir bis heute nicht ganz ;-)

Wetterbericht Montag: Schwarze Bora mit Frontdurchzug, Gewitter, Regen und NE Wind von 30 bis 55 Knoten. Die Skipperköpfe rauchen und hecken den perfekten Plan aus. Das Tagesziel wird Ravni Zakan in den Kornaten sein. Erstens handelt es sich dabei um eine Vorwindstrecke, zweitens ist die Strecke nicht allzu lange und drittens können wir dort sichere Liegeplätze telefonisch reservieren. Elke's Crew bekommt von Eva Schett Unterstützung für diesen Tag und gegen Mittag wird abgelegt. Zuerst Windstille, dann Gewitter, einzelne Böen und so gegen 14 Uhr geht's dann richtig los. Grundwind 30 – 35 Knoten, in den Böen bis 60 Knoten.

Ca. 2 Meter Vorsegel beschleunigen die Salona 38 auf 10 – 14 Knoten Fahrt durchs Wasser, der Regen peitscht horizontal ins Gesicht und die Lichtspiele zwischen Sonne, Regenbogen, Gewitterwalzen und der fliegenden Gischt sind spektakulär. Die Sichtweite zeitweise unter zwei Schiffslängen. Der ausgezeichneten Seemannschaft unserer ehemaligen Jugendtörn Skipper ist es zu verdanken, dass gegen 17 Uhr alle 4 Salona 38 fast unbeschädigt und mit glücklichen sowie stolzen Crews sicher in Ravni Zakan (beim Anlegen immer noch 40 – 45 kn Wind) festmachen.

Einzig die Rollanlage von Romans Genua hat den Tag nicht ganz so gut überstanden, was Romans Crew aber vor kein größeres Problem stellte, da sie die Genua sehr professionell geborgen hatten. Steff fällt ein großer Kornaten - Stein vom Herzen. „Des wor gscheid wax oba voi geil ….“ bzw. „Jiatz foa i do scho long ummadum – oba sowos hob i no nia erlebt …“ fassen den Ritt wohl am besten zusammen. Das ausgezeichnete Abendessen im Restaurant von Ravni Zakan (angeblich eines der besten Restaurants Kroatiens) mit Blick auf die Kornaten, die in schwarzen Wolken untergehende Sonne und unsere Yachten rundet den Tag perfekt ab.

Um den weniger Sturmbegeisterten Seglern die Freude an diesem Sport nicht ganz zu nehmen, entscheiden wir uns am Dienstag für eine verhältnismäßig ruhige Fahrt durch die Kornaten und gleiten bei 20 – 30 Knoten Wind und so gut wie keiner Welle Richtung Katina. Mit 4 tief eingegrabenen Ankern und Landfesten wird der dritte Sundowner der Woche (diesmal von der Aquavit) angerührt und kalt gestellt. Um sich diesen zu verdienen, müssen die Crews aber noch beim Dinghy Race zeigen was sie können und ein spektakuläres Rennen wird ausgetragen. Wir dürfen der Crew der Whisky mit Romana (oder doch der verkleidete Roman?) und Buchi zum Sieg gratulieren! Unser 5. Schiffe hat die Flotte leider in Skradin verlassen und die 4 Salonas sind unter sich. Der Sundowner erfüllt seinen Zweck und stellt die Crews etwas ruhig, die Bora frischt noch einmal auf und die Skipper checken sorgfältig Anker und Landfesten, bevor die Flotte in den wohlverdienten Schlaf fällt. Keine Autos, keine Mopeds, keine Außenborder, keine anderen Segler, keine Bars und Discotheken – nur die Bora in den Ohren - eine fast schon unheimliche und vor allem ungewohnte Ruhe inmitten der Kornaten unter einem wundervollen Sternenhimmel.

Am Mittwoch sollten wir uns wieder etwas Richtung Festland und Süden bewegen, benötigen auch Wasser und Strom und fixieren die Marina Betina auf der Insel Murter als Tagesziel. Der Tag beginnt ganz ungewohnt – wo bleibt heute die Bora? Wir setzen zum ersten Mal seit Sonntag Vollzeug, das Wasser der letzten Regen- und Boratage rinnt aus den Segeln, die festgezogenen Reffleinen werden gelockert, die Genua voll ausgerollt und wir „matchen“ uns Richtung Murter. Die Wetterbdingungen sollten sich aber schnell wieder ändern und schon bald heißt es wieder: Achterstag dicht. Traveller aktiv fahren. Reff 1. Reff 2. Genua reffen. Und schon wieder haben wir über 30 Knoten Wind und brettern mit guten 8 Knoten am Wind durchs Wasser. Die Salonas sind einfach phantastisch und alle Segler reißen sich ums Steuern. Die Tequila absolviert die 21nm Strecke inklusive Ab- und Anlegemanöver in weniger als 3h! Einfach geil! Den Abend genießen die Crews unter sich in Restaurants oder auf den Schiffen. Zu später Stunde wird die Whiskey zur Abschlussbar erklärt, die Mäxchen-Würfel ausgepackt und der / das leider nicht wasserfeste Gästebuchi aufgelegt.

Nach einer wieder einmal viel zu kurzen Nacht wollen wir am Donnerstag etwas regattieren. Leider sind die

Crews nicht besonders ausgeschlafen und der Wind nicht übertrieben motiviert und wir müssen das Vorhaben nach kurzer Zeit abbrechen. Die ersten Motormeilen dieser Woche folgen! Es gilt das Rätsel der Morgenpost zu lösen, auf der Tequila abzuliefern und als Belohnung wird an die Aquavit eine perfekt gekühlte Magnumflasche Sekt (Danke Fritz !!) überreicht und sofort geköpft. Die hatte wirklich im Kühlschrank der Salona 38 Platz und wurde nun innerhalb der gesamten Flotte redlich geteilt. Nach ausgiebigem Baden geht es gegen Abend in den Stadthafen von Tribunj, wo wir direkt an den Restaurants anlegen, während dem Anlegen einen Tisch reservieren und ein vorzügliches Dinner genießen.

Der Höhepunkt des Abends stand aber noch bevor. Wir haben in dieser Nacht erstmals gar keinen Wind, setzen bei Elke's Schiff das Großsegel, richten auf der Tequila den Beamer & Laptop her und werfen eine Auswahl der Fotos der letzten 28 Jahre Jugendtörn sowie die Highlights des Revivaltörns auf das Segel. Ergänzt durch chillige Musik der Aquavit genießen wir – und ganz Tribunj – eine berauschende Fotoshow und viele alte Geschichten werden wieder aufgewärmt.

Schon wieder Freitag! Warum gehen die Törns immer so schnell vorbei? Keiner kann richtig fassen, dass dieser Event schon vorbei sein soll. Auch der Wettergott ist etwas erzürnt und beschert uns statt Wind ein Gewitter mit Regen. Wir motoren in die Heimatmarina Kremik, tanken die Schiffe voll, machen die Checkouts und bereiten uns für das gemeinsame Abschlussessen vor. Joschi hat von Österreich aus ein gemeinsames Abendessen in Rogoznica inklusive Transfer durch Taxis organsiert und wir ist hochgradig nervös wie gut das funktionieren würde. Um Punkt 18.30 Uhr stehen die Taxis wie vereinbart in der Marina, nehmen die Crews auf und liefern sie nach Rogoznica. Im ersten Stock des Restaurants „San Marco" ist für uns reserviert, Blick direkt auf die wunderschöne Bucht und die Marina Frapa. Zur Begrüßung gibt's ein Schnapserl, gefolgt von leckeren Vorspeisenplatten mit Schinken, Käse, Sardellen, Tintenfisch, Thunfischpasteten, Muscheln, etc. Einfach genial! Die Hauptspeise sollte das aber noch übertrumpfen und sowohl Fisch- und Fleischesser sowie die vegetarischen Segler waren rundum mehr als zufrieden. Danke Joschi, besser geht es nicht! Gegen 22 Uhr geht's zurück auf die Schiffe und der Abschlussabend nimmt seinen Lauf, wobei sich niemand mehr exakt erinnern kann. Die einen nicht, weil sie nicht dabei waren und die anderen nicht mehr, weil sie eben dabei waren ;-)

Wie uns alle Teilnehmer bestätigten, war dieser Törn mit rund … nm, davon über 80% unter Segel eine rundum gelungene Veranstaltung, welche die vorbildliche Seemannschaft und Gruppendynamik der Jugendtörns in allen Altersschichten in Erinnerung rief und die Gemeinschaft der Crew-Tauern in den Vordergrund stellte. Wir danken allen Seglerinnen und Seglern für die gute Zusammenarbeit, den Teamgeist, die Rücksichtnahme sowie die vielen schönen Momente die wir gemeinsam genießen durften.

Vielen Dank an Joschi für die Spitzenidee und deren Vorbereitung und Umsetzung gemeinsam mit Steff (Stefan Rainer), Chrisi (Christine Fötschl) und Alex (Alexandra Voglreiter).

Wir danken auch der Crew-Tauern sowie der mariteam Yachtcharter KG für die Unterstützung dieser tollen Veranstaltung!